Schömberger Sägemühle, auch Schömberger Dorfsägemühle
abgeschrieben aus: *„Alte Sägemühlen im Enz-Nagold-Gebiet“* von Max Scheifele

Am Oberlauf des in die Kleinenz mündenden Calmbächle (früher Kälblingsbach) oberhalb der Mündung des vom Luchsbrunnen kommenden Gewässers gelegen. Baujahr unbekannt. 1566 führt das Liebenzeller Kellereilagerbuch eine Sägemühle in Schömberg auf. Sie ist 1608 in Oettingers Karte des Liebenzeller Forstes als „New Segmüll“ enthalten, ebenfalls 1624 in seinem Landbuch.

Mit Konzession v. 16. Januar 1665 wieder erbaut von Ludwig Kibell Eberlin Schömberg auf dem Platz, wo zuvor eine Säg- und Mahlmühle gestanden hat. 1680 beantragen Jakob Großmann. Schultheiß zu Igelsloch und Jakob Stickel aus Schömberg, den Bau einer Sägemühle auf dem wüst liegenden Sägemühlenplatz am „Kälblingsbach“ zwischen Schömberg und Igelsbach.
1726 ist es eine einfache Eisenmühle, deren Inhaber Hans Kusterer aus Schömberg und sein Schwager Hannß Kibeleberlen (Kübeleberele?) sind. Die Mühle brennt 1778 ab. 1779 wird sie wieder aufgebaut von Johannes Burckhardt und Jakob Fuchs, beide aus Schömberg. 1799 wird die Sägemühle noch erwähnt. In der Oberamtsbeschreibung Neuenbürg 1860 allerdings nicht mehr.
Soweit nach Max Scheifele +, Landesforstpräsident a.D.
Ich habe versucht die oben genannten Namen bestimmten Personen zu zuordnen. Diese können in der Datenbank http://www.familienforschung.heimat-schoemberg.de/InternetStammbaum/is_toc.htm….. nachgeschlagen werden.
Ludwig Kibell Eberlin = Ludwig Kübeleberle
wahrscheinlich von Untercollbach oo 1667 mit Walpurga Lupp von Langenbrand, Kinder geboren in Schömberg.

Jakob Großmann geb. ca. 1640, Schultheiß in Igelsloch, verheiratet mit Elisabeth NN. Keine weiteren Daten

Jakob Stickel 1629 – 1702 verheiratet mit Annabel NN

Hans Kusterer 1683 – 1756 verheiratet mit Margaretha Barbara NN

Hannß Kibeleberlen – keine Informationen

Johannes Burkhardt 1742 - 1787 verheiratet mit Anna Maria Maisenbacher von Schömberg

Johannes Fuchs, Da kommen 2 Personen in Frage: Johann Jakob Fuchs 1742 – 1813 oder Johann Jakob Fuchs 1752 – 1814

Wie man sieht hat diese Sägemühle eine sehr wechselvolle Geschichte. Sie ist verfallen, abgebrannt und immer wieder aufgebaut worden, Anfang des 19. Jhd, ist sie dann wohl endgültig aufgegeben worden. Auf der Urkarte von 1836 ist der Weiher für die Sägemühle in Schömberg zu erkennen. In der Feuerschätzung 1847 ist die Mühle in ihren Ausmaßen dokumentiert. Eigentümer dieser Sägemühle sind Gottlieb Öhlschläger, und Johannes Burkhardt 1808 – 1876 der Enkel des oben genannten Johanns Burkhardt. Vielleicht wurden Teile der Säge hierher versetzt und weiter verwendet?

An der Stelle der früheren Sägmühle (oberhalb der Schömberg Quellen)-hat vor Jahren der Forst versucht durch einen Damm einen See anzulegen. Ein Scherzbold hat diesen als „Assuan Staudamm“ benannt. Leider war der Damm nicht dicht. Die Reste sind noch zu erkennen am Wanderweg Nr. 4. Suchen!

Um diese Zeit -1848- war im Calmbachtal, am Ortsrand von Calmbach, aber noch auf Schömberger Gemarkung eine Mahlmühle entstanden, die Thannmühle. Hier hatte das Calmbächle schon wesentlich mehr Wasser.

Wer sich für die Entwicklung der Sägemühlen allgemein und ihre Verbreitung im Enz-Nagold-Gebiet interessiert, dem empfehle ich den oben genannten Artikel von Max Scheifele erschienen in Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte Nr 53, 1994, S. 143 - 177

Wolfgang Obert